

Herausforderung für die Besten

Ziel Carnegie Mellon:
InterACT-Stipendien für Studierende



Internationale Ausbildung: Karlsruher Studierende lernen und forschen an der Carnegie Mellon University.

Das „international center for Advanced Communication Technologies“ (interACT) hat seit Anfang 2004 mehr als 20 Stipendien an Studierende der Informatik und der Informationswirtschaft der Universität Karlsruhe vergeben. Die Förderung gibt ihnen die Chance, ihre Studien-, Diplom- oder Doktorarbeit an der Carnegie Mellon University, Pittsburgh, Pennsylvania, USA, zu schreiben.

Matthias steht am Flughafen. Sein Ziel ist die Carnegie Mellon University in Pittsburgh, wo er seine Studienarbeit verfassen wird. „Es war mein großer Wunsch, eine Zeit ins Ausland zu gehen, dort mit anderen Studenten zusammenzuarbeiten und das Leben dort kennen zu lernen“, sagt Matthias, Informatik-Student an Universität Karlsruhe, „und jetzt geht es wirklich los“.

„Wir wollen unseren Top-Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Studien an einer der besten Universitäten der Welt zu vervollständigen“, sagt Professor Dr. Alex Waibel, Direktor von interACT. „Ziel des Austauschs ist es, sowohl die Exzellenz in der Forschung zu bewahren als auch junge Wissenschaftler international auszubilden.“ Seit Anfang 2004 gibt es diese offizielle Kooperation zwi-

schen den beiden Universitäten, die Waibel in 15 Jahren als Professor der Universität Karlsruhe und der Carnegie Mellon University vorbereitet hat.

Matthias ist in Pittsburgh angekommen, wo sein Betreuer schon auf ihn wartet. Sie fahren vom Flughafen in die Stadt, der Ausblick auf die Skyline ist atemberaubend. Er bezieht sein kleines Apartment in der Nähe der Universität, lässt die Neugier siegen und geht erst mal zum Campus.

Zur Zeit sind zwölf Karlsruher Studierende in Pittsburgh, Tendenz steigend. Jeder Informatik- oder Informationswirtschaftsstudent kann sich für ein Stipendium bewerben. Voraussetzung: abgeschlossenes Vordiplom, gute Englisch-Kenntnisse, gute Noten und Be-

treuer an beiden Universitäten. Die Betreuer sind Alex Waibel sehr wichtig: „Wir wollen, dass die Studierenden in Pittsburgh erwartet werden, dass sich jemand um sie kümmert, damit sie sofort mit ihrer Arbeit loslegen können“.

Matthias bricht zu seinem ersten Arbeitstag auf. Sein Betreuer und die Kollegen erwarten ihn bereits, zeigen ihm seinen Schreibtisch, die Kaffeemaschine und den Campus. Nachmittags geht's dann an die Arbeit, die ersten Schritte werden besprochen und Matthias kann anfangen.

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit ist der zweite Schwerpunkt von interACT. Der Focus liegt auf Technologien, welche die menschliche Kommunikation und den Mensch-Maschine-Dialog erleichtern. Das Zentrum organi-

siert Gastvorlesungen, Wissenschaftler-
austausche, Workshops und internatio-
nale Akademien. „Mittlerweile wollen
Wissenschaftler aus aller Welt mit uns
zusammenarbeiten“, sagt Waibel. Diese
Bedeutung spiegelt sich auch in der
finanziellen Förderung wider, die das
Land Baden-Württemberg, die Univer-
sität Karlsruhe, die Fakultät für Informa-
tik und Carnegie Mellon leisten. Im
September sprach der Präsident der

Carnegie Mellon University, Dr. Jared L.
Cohon, in Karlsruhe mit Vertretern der
Universität über die Zukunft der Koope-
ration.

*Matthias kommt mit seiner Arbeit gut
voran und er hat auch ein wenig Zeit, die
Abende und die Wochenenden zu genie-
ßen. „Klar freue ich mich wieder auf
Zuhause, aber es war toll hier. Die Arbeit
ist weit voran gekommen, alles, was ich in*

*Pittsburgh machen wollte, habe ich
geschafft. Außerdem verliere ich keine
Zeit, da meine Arbeit in Karlsruhe aner-
kannt wird“.* ● < MARGIT RÖDDER >

Informationen zum interACT-
Stipendium per E-Mail
(roedder@ira.uka.de), per Telefon
(0721/608-8676) oder
im Internet (interact.ira.uka.de).